

# ökopädNEWS

INFORMATIONSDIENST UMWELTBILDUNG NR. 145, WWW.UMWELTBILDUNG.DE

## Politik Minister setzen auf Umweltbildung

**Auf ihrer jüngsten Konferenz in Hamburg verabschiedeten die Umweltminister der Länder eine Liste mit Empfehlungen zur Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Sie unterstrichen ihre große Bedeutung für den Prozess der nachhaltigen Entwicklung in Deutschland und legten eine Übersicht der besten Beispiele aus den einzelnen Bundesländern vor.**

Vor einigen Jahren richteten Bund und Länder einen Arbeitskreis (BLAK) „Nachhaltige Entwicklung“ unter der Federführung Hamburgs ein, um länderspezifische Ansätze untereinander abzustimmen und übergreifende Fragen zu klären. Er erhielt unter anderem den Auftrag, Empfehlungen zur außerschulischen und nicht beruflichen Umweltbildung zu erarbeiten. Ein spezielles „Kernteam Umweltbildung“ aus Mitgliedern mehrerer Bundesländer begann mit einer Bestandsaufnahme der Bildungsaktivitäten der Länder und erarbeitete auf dieser Grundlage ausführliche Empfehlungen für die Umweltminister.

### Schnittstelle außerschulische Umweltbildung

Die Umweltminister haben diese Empfehlungen einstimmig angenommen. Sie sehen in der außerschulischen Umweltbildung einen integralen Bestandteil der Bildung für nachhaltige Entwicklung und fordern die Weiterentwicklung der Ziele, Inhalte und Methoden über das bloße Naturerleben hinaus. Wegen des nach allen Seiten offenen Ansatzes ist die Umweltbildung eine wichtige Schnittstelle zwischen Schule, Elternhaus, Wirtschaft, Freizeit und Konsum. Will die außerschulische Umweltbildung die für die Zukunft wichtigen Schlüsselthemen wie Energie, Klimaschutz, Naturschutz, Bauen und Wohnen, Mobilität, Ernährung, Konsum und globale Partnerschaft aufgreifen, muss sie sich jedoch entsprechend weiterentwickeln und profilieren.

### Beteiligung an der UN-Dekade

Für 2005 steht die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ an und die verabschiedeten Empfehlungen sehen

eine wachsende Bedeutung für die Umweltbildung voraus. Dem Bund unter der Federführung des Bundesbildungsministeriums (BMBF) fällt die Aufgabe zu, die Belange der Umweltbildung und die vielfältigen Aktivitäten der Bundesländer in den deutschen UNESCO-Aktionsplan für die Dekade einzubringen. Allen Bundesländern wird geraten, sich an der Dekade zu beteiligen. Dies erfordert eine frühzeitige Beteiligung der Bildungsakteure sowie eine gewisse Unterstützung, Vernetzung und Koordination der Aktivitäten von Bund, Ländern und Verbänden.

### Kompetenzzentren sollen mit BLK21-Schulen zusammenarbeiten

Die gewünschte Weiterentwicklung der Umweltbildung zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung bedarf einer stärkeren Zusammenarbeit zwischen Schule und außerschulischen Bildungseinrichtungen. Die Ergebnisse aus dem derzeit laufenden BLK-Modellversuch „21“ könnten beispielsweise über außerschulische „Kompetenzzentren“ in die Lehrerfortbildung, auf weitere Schulen oder in andere Bildungsbereiche übertragen werden. In den einzelnen Bundesländern ist hierfür bei den Verantwortlichen eine Bereitschaft für ein Denken nötig, das über die Grenzen von Ressortzuständigkeiten und Kompetenzen hinweggeht.

### Weiterführende Empfehlungen

Den einzelnen Bundesländern wird empfohlen, bei der Umsetzung von Vorhaben zur nachhaltigen Entwicklung stets auch die Potenziale der außerschulischen Umweltbildung mit zu berücksichtigen und dabei die in den Umweltzentren vorhandenen Kompetenzen zu nutzen. Die

Länder sollten außerdem bei der anstehenden Umsetzung des Bundesnaturschutzgesetzes in Landesrecht nicht nur die Umweltbildung gesetzlich verankern, sondern auch den Nachhaltigkeitsansatz mit einfließen lassen. In ihrem eigenen Zuständigkeitsbereich wollen die Umweltminister die Förderung der Umweltbildung verstärkt auf das Leitbild der Nachhaltigkeit ausrichten und eine entsprechende Qualitätsentwicklung voranbringen. Auch wollen sie das ehrenamtliche Engagement stärken, zum Beispiel durch Ausbau des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) und durch Unterstützung der außerschulischen Umweltbildungsakteure beim Einwerben von Finanzmitteln. Nicht zuletzt gilt es, die Öffentlichkeitsarbeit für die Umweltbildung durch Veranstaltungen, Medien und Unterrichtsmaterialien zu intensivieren.

→ Kontakt und Bezug der Empfehlungen: Behörde für Umwelt und Gesundheit, Projektstelle Nachhaltige Entwicklung, Jürgen Forkel-Schubert, Billstr. 84, D-20539 Hamburg, Fon ++49/(0)40/42845-3906, E-Mail juergen.forkel-schubert@bug.hamburg.de

### Aus ANU/Umweltzentren

#### ANU führt neues Projekt ein

Insgesamt 38 Umweltzentren haben ihr Interesse für eine Beteiligung am neuen ANU-Projekt „Nachhaltigkeitsinitiativen“ bekundet. Als Kerngruppe wurden nun folgende Zentren ausgewählt: Ökostation Freiburg, Ökologisches Bildungszentrum München, Umweltpädagogisches Zentrum der Stadt Nürnberg, Naturschutzzentrum Wengleinpark, Hersbruck, Umweltzentrum Chemnitz, Biologische Station Östliches Ruhrgebiet Herne, Otterzentrum Hankensbüttel, Naturpark Saar-Hunsrück. Themenbereiche der kooperierenden Nachhaltigkeitsinitiativen sind Regionalvermarktung und Tourismus, Bürgerforen der Lokalen Agenda 21, Mobilitätsbildung, berufliche Bildung und ökologischer Gartenbau.

→ Kontakt: ANU-Bundesverband, Annette Dieckmann, Fon ++49/(0)6181/1804778, Fax 3049152, E-Mail bundesverband@anu.de, www.umweltbildung.de/nachhaltigkeitsinitiativen

## Was wird aus der Umweltbildung?

Die 10. Jahrestagung des Plankstettener Kreises in Bayern stellte im November letzten Jahres die Szenariotechnik in den Mittelpunkt der Umweltbildungsdiskussion. Nach gemeinsamer Rückschau und gefundenem Konsens über die wichtigsten Trends stellten sich die Anwesenden die Frage: Wie wird die Umweltbildung in 10 Jahren aussehen? Drei Szenarien stellt Richard Häusler im Internet vor: a) Umweltzentren entwickeln sich zu Kommunikationsagenturen, b) Umweltbildung wird, wie Bildung allgemein, zum Luxusgut für Reiche oder c) Umweltbildung ist als Bildung für nachhaltige Entwicklung zum politischen Leitinstrument und Kulturträger geworden.

→ [www.tuwas.net/docutexte/docutext15.htm](http://www.tuwas.net/docutexte/docutext15.htm)

→ Kontakt: Bundesverband TuWas e.V., Haidenau-  
platz 2, D-81667 München, Fon ++49(0)89/  
5994677-0, Fax .1, E-Mail [info@tuwas.net](mailto:info@tuwas.net),  
[www.tuwas.net](http://www.tuwas.net)

## Neue Studien

### Erfolgreiches FÖJ

Die gerade veröffentlichte Evaluation „Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) in Bayern 2002“ verdeutlicht, dass die Ziele des FÖJ in hohem Maße erreicht werden. Junge Menschen können sich beruflich orientieren, ihre Persönlichkeit entwickeln und eine ökologische Fachlichkeit erwerben. Die Untersuchung wurde vom bayerischen FÖJ-Trägerverbund durchgeführt und beinhaltet einen qualitativen Teil (Befragung von 15 ehemaligen TeilnehmerInnen) und einen quantitativen Teil (465 TeilnehmerInnen und 109 Einsatzstellen). 91 Prozent der befragten jungen Erwachsenen geben eine positive Gesamtbeurteilung bezüglich ihres FÖJ-Jahres ab und 90 Prozent der Einsatzstellen sehen das FÖJ für die eigene Einrichtung positiv. Die Untersuchung wurde als Materialband Nr. 178 des Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen herausgegeben. Sie kann unter [www.foej-bayern.de](http://www.foej-bayern.de) auch als pdf-Datei abgerufen werden.

→ Kontakt: BDJ - Landesstelle, FÖJ-Referat,  
Uli Winkler und Sabine Metter, Landwehrstr. 68,  
D-80336 München, Fon ++49(0)89/532931.25

### Europäer plagen Umweltängste

Eine Befragung von 16.000 EU-Bürgern letztes Jahr ergab, dass Umwelt weiterhin an erster Stelle der als wichtig erachteten Themen steht. Das Euro-Barometer zeigt,

dass die Angst vor Naturkatastrophen, Industrieunfällen, Atomkraft, Klimawandel und Umweltzerstörung die Mehrzahl der Europäer bewegt. Im Vergleich verspüren die Griechen die größten Umweltängste, während am unteren Ende der Skala die Niederlande rangieren. Die Deutschen sind mehr über Naturkatastrophen, Klimawandel und Zerstörung der Ozonschicht besorgt, weit weniger über Risiken durch Giftmüll oder Gentechnik. Jeder zweite Bürger glaubt, selbst etwas zur Lösung der Probleme beitragen zu können. Einig sind sich alle in ihrem Misstrauen gegenüber der Brüsseler Politik: Nur jeder dritte Befragte hält die Umweltgesetze der EU für wirksam.

→ [http://europa.eu.int/comm/environment/  
barometer/index.htm](http://europa.eu.int/comm/environment/barometer/index.htm)

### Regionale Produkte unökologisch?

Die Universität Gießen hat eine Studie veröffentlicht, nach der viele regionale Produkte wie Fruchtsäfte oder Lammfleisch in ihrer Ökobilanz keineswegs günstiger abschneiden als solche aus Übersee, trotz Transportwegen von bis zu 14.000 km. Der Grund liege darin, dass regionale Klein- und Kleinstbetriebe energetisch bei weitem nicht mit größeren und energieeffizienteren Betrieben in Übersee konkurrieren können. Der Autor der Studie, Professor Elmar Schlich, spricht in diesem Zusammenhang von „Ecology of Scale“ – der Ökologie der Betriebsgröße. Nur wenn auch in der Region eine effiziente Mindestbetriebsgröße vorliege, könne zu Recht von Lebensmitteln mit „hoher ökologischer Qualität“ gesprochen werden. Er berücksichtigt dabei allerdings nicht, dass die ökologische Betriebsgröße nicht nur von der Energiemenge abhängt, sondern auch etwas mit weiteren Faktoren wie Naturschutz oder Erhalt von Arbeitsplätzen zu tun hat.

→ [www.technikwissen.de/umwelt/aktuell/  
newsdetail.asp?id=4603](http://www.technikwissen.de/umwelt/aktuell/newsdetail.asp?id=4603)

### Neue Materialien

#### Umweltbildung kann mehr!

Dies wurde bei der Fachtagung im Oktober 2003 anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Arbeitskreises der Hamburger UmweltpädagogInnen deutlich. Umweltbildung bietet über die Vermittlung von Schönheit und Schutzwürdigkeit unserer natürlichen Umgebung hinaus viele weitere pädagogische Ansätze. Insbesondere an außerschulischen Lernorten

können Kinder und Jugendliche wichtige Schlüsselkompetenzen für ihre Zukunft erwerben und verfestigen. Beispiele und Erfahrungen aus ganz Hamburg wurden in der Gemeinschaftsausstellung des Arbeitskreises „Bilder die uns leiten“ und in der neuen Dokumentation „Naturerleben – Umweltlernen – Bildung für Nachhaltigkeit“ festgehalten.

→ Bezug: Dokumentation gegen 5,- Euro beim Arbeitskreis der Hamburger UmweltpädagogInnen, c/o Ökomarkt e.V., Osterstr. 58, D-20259 Hamburg, Fon ++49/(0)40/43270600, E-Mail [agenda21@oekomarkt-hamburg.de](mailto:agenda21@oekomarkt-hamburg.de), [www.oekomarkt-hamburg.de/projekte/agenda21](http://www.oekomarkt-hamburg.de/projekte/agenda21)

### Wie kommt das Salz ins Meer?

Über 300 Unterrichts- und Aufklärungsmaterialien zum Thema Wasser und Gewässer hat das Umweltbundesamt in der Datenbank „H<sub>2</sub>O-Wissen“ erfasst. Enthalten sind sowohl naturkundlich ausgezeichnete Materialien, als auch solche, die sozial-ökonomische und naturästhetische Aspekte behandeln. Neben einer kurzen Inhaltsbeschreibung werden auch Mindestalter, Unterrichtsfach, Zeitaufwand und Bezugsquelle angegeben. Die Datenbank kann als CD-ROM oder als Broschüre kostenlos bezogen werden.

→ Kontakt: UBA, Postfach 33022, D-14191 Berlin, Daniela Pösgel, Fon ++49/(0)30/8903-2905, Fax 2965, E-Mail [daniela.poesger@uba.de](mailto:daniela.poesger@uba.de), [www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)

### Wie funktioniert die Energiewende?

Für Schulen und Weiterbildungseinrichtungen besonders geeignet sind die vierseitigen, farbigen Informationsblätter aus der Reihe basisEnergie des BINE Informationsdienstes mit Grundlagen zu „Klima und Energie“, „Windenergie“ und „Thermische Nutzung der Sonnenenergie“. Weitere Titel der Reihe sind Niedrigenergiehäuser, Wärmepumpen, Altbau – Fit für die Zukunft, Lüftung und Energiesparen, Holz – Energie aus Biomasse, Geothermie und Photovoltaik. Sie können kostenfrei bestellt werden.

→ Kontakt: BINE Informationsdienst,  
Mechenstraße 57, D-53129 Bonn, Paul Feddeck,  
Fon ++49/(0)228/92379-25, Fax -29,  
E-Mail [presse@bine.info](mailto:presse@bine.info), [www.bine.info](http://www.bine.info).

### Endlich raus und ...

„Mit Robin Hood in den Wald“ ist ein tolles Aktionsbuch für Kinder. Da können Baumhütten gebaut, Tiere nachgeahmt, Waffen und Werkzeuge angefertigt und ausprobiert werden. Vorlesegeschichten

## ökopädNEWS

versetzen die Kleinen zu Robin Hood in die Welt des Mittelalters und seinem Leben als „Vogelfreier“. Das Buch bietet eine gelungene Mischung aus Spielideen, Forschungsaktionen, Bastelanleitungen und Hintergrundinformationen, gemischt mit einfachen Bestimmungsschlüsseln, Antworten auf Kinderfragen und witzigen Checklisten.

→ Hesebeck/Gouder/Lilitakis/Schulz: „Mit Robin Hood in den Wald“, Ökotoxia Verlag, 2003, 16,90 €, ISBN 3-936286-10-8

### Erlebnis Alpen

Eine Vielzahl guter Aktionstipps für Klassenfahrten und auch Familienurlaube enthält die neue Broschüre „Erlebnis Alpen“ der deutschen Alpenschutzkommission CIPRA. Das attraktive und durchgängig farbige Material bietet viele Experimente, Spielvorschläge und Methoden aus der Erlebnispädagogik für Sommer und Winter sowie verständliche Hintergrundinformationen.

→ Bezug gegen 5,95 Euro plus Versandkosten bei CIPRA, Heinrichgasse 8, D-87435 Kempten, Fon ++49/(0)831/5209501, Fax 18024, E-Mail info@cipra.de, www.cipra.de

### Risiken der Gentechnik

Eine aktuelle CD-ROM des Öko-Instituts informiert über die ökologischen Risiken der Gentechnik in der Landwirtschaft. Sie enthält Vorschläge für 13 Referate, die von SchülerInnen der Sekundarstufe II selbstständig in Kleingruppen erarbeitet werden können. Behandelt werden transgene Nutzpflanzen, Nutztiere und Mikroorganismen.

→ Bezug gegen 15 Euro inklusive Versand: Forschungsbereich „Biodiversität, Ernährung & Landwirtschaft“, Öko-Institut e.V., Postfach 6226, D-79038 Freiburg, Fon ++49/(0)761-45295-54, E-Mail bel-zentral@oeko.de

### Weiterbildungen

#### Natur- und Wildnispädagogik

Die Weiterbildung in Natur- und Wildnispädagogik der Hamburger VHS erstreckt sich über neun Monate und 200 Unterrichtsstunden. Ziel ist, die Menschen zu einer tieferen Verbundenheit mit der Erde und sich selbst zu begleiten. Durch das Erkennen der gegenseitigen Abhängigkeit soll ein natürliches Bedürfnis entstehen, sich selbst und die Natur zu achten, zu pflegen und zu schützen. Beginn März, Anmeldung über VHS Hamburg.

WIND, das Wildnisschulen Netzwerk in Deutschland, bietet außerdem ab Mai 2004 eine Weiterbildung zum Naturalisten an, daneben gibt es ab Frühjahr 2005 eine Ausbildung zum Wildnislehrer.

→ VHS Hamburg, Fon ++49/(0)40/4284127702004.

→ Natur und Wildnisschule, Ralph Müller, Hoppenberg 12, D-31737 Rinteln-Wennenkamp, Fon ++49/(0)5754/926714, E-Mail Ralph.Mueller@t-online.de, www.Natur-Wildnis-Schule.de, www.wildnisschulen.net

#### Naturpädagogik

Seit 15 Jahren bietet die Naturschule Freiburg e.V. die Weiterbildung „Naturpädagogik“ an. Diese Schulung ist nun erstmals auch im Hamburger und Schleswig-Holsteiner Raum geplant. Sie beginnt am 02. April 2004 und endet im Mai 2005. Die Maßnahme richtet sich in erster Linie an Menschen aus pädagogischen und naturkundlichen Arbeitsfeldern wie z.B. Erzieher, Sozial- und Heilpädagogen, Lehrer, Biologen, Geographen, Förster oder Landespfleger. An den 14 Wochenendseminaren steht das eigene Erleben im Vordergrund.

→ Naturschule, Fon ++49/(0)551/5314163, E-Mail naturschule-fr-goettingen@t-online.de

#### Tiefenökologie

In diesem Jahr beginnt ein Training über methodische Zugänge zur Tiefenökologie. Bis 2005 werden unter dem Titel „Den Wandel wollen – zur Zukunft fähig werden“ vier Einheiten angeboten: Der Erde eine Stimme geben – das ökologische Selbst erfahren / Die Erfahrung der „tiefen Zeit“ – meditative und kreative Zugänge zu den Lebensprozessen der Erde / Systeme im Wandel – vernetztes Denken üben / Die Schöpfung des Zukünftigen – den Wandel wollen.

→ Ev. Landjugendakademie Altenkirchen, Hans-Heiner Heuser, Dieperzbergweg 13-17, D-57610 Altenkirchen, Fon ++49/(0)2681/95160, E-Mail heuser@lja.de

### Verschiedenes

#### Bundesregierung sucht den Dialog

Seit April 2002 hat Deutschland eine nationale Strategie für eine nachhaltige Entwicklung. Über Bildung finden sich darin nur allgemein gehaltene Aussagen und der Hinweis auf die Notwendigkeit einer Hochschulreform. Im Herbst diesen Jahres will die Bundesregierung einen Fort-

schrittsbericht vorlegen. Im Vorfeld dazu startet sie einen „Dialog Nachhaltigkeit“. Alle BürgerInnen sind eingeladen, Anregungen einzubringen. UmweltpädagogInnen sollten dies nutzen, um auf die notwendige Umsetzung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bildungsbereichen und die Einbindung der Umweltzentren in die Nachhaltigkeitsstrategie hinzuweisen.

→ Bezug eines Konsultationspapiers: Bundeskanzleramt, Fon ++49/(0)1888-272.3133, Fax 272.3269, Willy-Brandt-Str. 1, D-10557 Berlin, E-Mail redaktion@dialog-nachhaltigkeit.de, Kennwort: Nachhaltigkeitsstrategie, www.nachhaltigkeitsrat.de (Aktuell/News)

#### Tiere und Pflanzen des Jahres

Auch in diesem Jahr wählten verschiedene Organisationen die Tiere und Pflanzen des Jahres. Vogel des Jahres: Zaunkönig, Blume des Jahres: Alpenglöckchen, Baum des Jahres: Weißtanne, Orchidee des Jahres: Grüne Hohlzunge, Wildtier des Jahres: Siebenschläfer, Fisch des Jahres: Maifisch, Pilz des Jahres: Echter Hausschwamm, Insekt des Jahres: Hainschwebfliege, Weichtier des Jahres: Gemeine Kahnschnecke

→ Weitere Informationen: SDW Brandenburg, Haus des Waldes, E-Mail Informationsdienst@sdw-brandenburg.de

#### Leitstelle zu Gender

Umweltbewusstsein und Umweltverhalten sind bei Männern und Frauen unterschiedlich ausgeprägt. Viele Umweltchemikalien wirken auf männliche Organismen anders als auf weibliche. Energieerzeugung, Klimaschutz oder Ressourcenverteilung sind deshalb nicht geschlechtsneutral. In Frankfurt öffnete nun die „Leitstelle Geschlechtergerechtigkeit und Nachhaltigkeit – genanet“ ihre Pforten. Sie basiert auf einem Netzwerk von GenderexpertInnen und leistet Vernetzungsarbeit über eine Website, die über aktuelle Termine und Forschungsergebnisse informiert.

→ Kontakt: genanet, Fon ++49/(0)69/740757, E-Mail leitstelle@genanet.de, www.genanet.de

### Literatur

#### Singend zum Sachunterricht

**Zielpublikum:** Grundschule, Mittelstufe. **Gesamturteil:** sehr empfohlen. Dieses Lehrmittel zeigt auf interessante Weise, wie man die Fächer Musik und Sachunterricht verbinden kann. Dadurch können Lerninhalte aufgelockert, vertieft und gesichert werden. Zu zehn verschiedenen Themen aus Natur, Technik und

Umwelt bietet das Werk Informationen mit Arbeitsblättern und Texten zur Einführung in ein Sachthema oder als Zusatzmaterial und Merkhilfe. Zum Beispiel Lieder mit Noten und Texten oder Tipps zur Liedeführung, -begleitung und -gestaltung. Folgende Themen kommen vor: Wasser, Abwasser, Strom, erneuerbare Energien, Sehen, Hören, Himmelsrichtungen, Von der Blüte zur Frucht, Wald und Milch. Dem Heft liegt eine CD bei. Die Lieder sind als Gesangs- und Playbackversionen vorhanden.

**Beurteilung:** Das Werk hilft Lehrpersonen, den Sachunterricht mit dem Fach Musik aufzufrischen. Das Verbinden beider Fächer leuchtet ein und bringt Synergien. Das Lehrmittel ist sinnvoll und klar aufgebaut und in der Praxis sehr gut umsetzbar. Die Lieder sind ansprechend in Melodie und Text. Die Themenauswahl ist für die Zielstufe gut getroffen.

Heinz Schäfli

→ Blendinger, T.: Natur, Umwelt und Technik. Reihe Super-Sach-Songs mit Arbeitsblättern, Texten, Noten und CD. Mülheim an der Ruhr, Verlag an der Ruhr 2003, 56 S.; 34,30 CHF; ISBN 3-86072-791-5

**Wie lebt's sich im Meer ?**

**Zielpublikum:** Kindergarten, Grundschule. **Gesamturteil:** sehr empfohlen. Können Delfine miteinander reden? Gibt es Blumen unter Wasser? Wie sieht ein Schiffswrack aus, das schon viele Jahre auf dem Meeresgrund liegt? Auf diese und viele andere Fragen gibt das Buch Kindern in kurzen, leicht verständlichen Texten Antwort. Es liefert viele wichtige Informationen über Pflanzen, Tiere und Besonderheiten des Lebens unter Wasser. Diese werden durch außergewöhnliche Fotos und Illustrationen bereichert.

**Beurteilung:** Die LeserInnen werden durch viele tolle Bilder und Illustrationen

zum Weiterlesen veranlasst. Ob Kind oder Erwachsener, für alle ist viel Wissenswertes vorhanden. Auch weniger populäre Themen wie die Verschmutzung oder das Leerfischen der Ozeane und die Erwärmung der Erde werden verständlich behandelt. Zum Schluss: Wissen Sie, wer das langsamste Schwimmtier ist und wie lange es für einen Kilometer braucht? Nein...? Sie können es in diesem Buch nachlesen!

Jack Trutmann

→ Denne, B.: Die grosse Welt der Ozeane. Entdecke das faszinierende Leben unter Wasser. Bindlach, Loewe 2002, 64 S.; 23,30 SFr., 12,90 €, ISBN 3-7855-4222-4



Stiftung  
Umweltbildung  
Schweiz  
Rebbergstrasse 6  
4800 Zofingen  
Tel. 062 746 81 20  
Fax 062 751 58 70  
www.umweltbildung.ch/mezu

**Februar**

16.-20.02., Magdeburg (Sachsen-Anhalt)

**Trickfilmwerkstatt zum Thema Gentechnik.** Für Jugendliche.

**Kontakt:** BUNDjugend im BUND Sachsen-Anhalt e.V., Olvenstedter Str. 10, 39108 Magdeburg, Fon ++49/(0)391/5433361, E-Mail info@bund-sachsen-anhalt.de

18.02.2004, Berlin (D)

**Nachhaltigkeitsstrategie! Eine nachhaltige Strategie für Geschlechtergerechtigkeit?** Fachtagung, 35,- €

**Kontakt:** genanet, Anja Becker, E-Mail becker@genanet.de, www.genanet.de

25.02.2004 Lüneburg (D)

**Nachhaltiger Konsum – zielgruppenspezifische Strategien zur Förderung nachhaltiger Konsummuster.** Kommunikationswerkstatt für Multiplikatoren

**Kontakt:** ECOLOG-Institut, Fon ++49/(0)511/92456-46/48, E-Mail silke.kleinhueckelkotten@ecolog-institut.de, www.ecolog-institut.de

**März**

01.-02.03.2004, Niederrhein (D)

**Umwelt in der Einen Welt.** Weiterbildung für Multiplikatoren, 30,00 €

**Kontakt:** Kirchliches Forschungsheim Wittenberg, Umweltinstitut IWU e. V., Fon ++49/(0)3491/4670974, E-Mail geissler@kfh-wb.de

08.03.-12.03.2004 Lichtenhain (D)

**Grundkurs Naturinterpretation, einwöchige Fortbildung für MultiplikatorInnen,** 50,00 € zzgl. Fahrt, Übernachtung und Verpflegung

**Kontakt:** Sächsische Akademie für Natur und Umwelt, Fon ++49/(0)351/5642231, E-Mail poststelle@lanu.smu.sachsen.de

09.03.2004, Magdeburg (D)

**Multimedia in der Bildung?** Möglichkeiten und Risiken in der pädagogischen Arbeit mit Kindern.

**Kontakt:** Umweltinstitut IWU e.V. und Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt, Dresden, Fon ++49/(0)391/73629.16, E-Mail heyer@iwu-umwelt.de

17.03.2004, Bad Wurzach (D)

**3. Forum Umweltbildung in Baden-Württemberg:** das Wissen bewahren. Fachkongress zur Praxis der Umweltbildung **Kontakt:** Umweltakademie Baden-Württemberg, Fon ++49/(0)711/126.2814, E-Mail umweltakademie@uvm.bwl.de, www.uvm.baden-wuerttemberg.de/akademie

23.-25.03.2004, Ehrhorn (D)

**Mediale Formen der Naturinterpretation, Kreativitätstechniken, Grundlagen der sowie Text- und Tafelgestaltung.**

**Kontakt:** Alfred-Toepfer-Akademie für Naturschutz (NNA), Fon ++49/(0)5199/989095, E-Mail gertrud.hartmann@nna.niedersachsen.de

30.-31.03.2004, Neumünster (D)

**Wie der Groschen fällt – praxisbezogene Vorstellung des Konstruktivismus-Ansatzes in der Umweltbildung**

**Kontakt:** Akademie für Natur und Umwelt, Fon ++49/(0)4321/9071-0, E-Mail zentrale@umweltakademie-sh.de, www.umweltakademie-sh.de



**Herausgeber:**  
ANU-Arbeitsgemeinschaft  
Natur- und Umweltbildung  
Bundesverband Deutschland e.V.

**Redaktion:**  
Jürgen Forkel-Schubert  
(verantwortlich),  
E-Mail jfs@oekopaednews.de;  
Birgit Paulsen, Webmaster,  
netzwerk@anu.de

ANU-Bundesverband Deutschland e.V., Philipp-August-Schleißner-Weg 2, D-63452 Hanau,  
Fon ++49/(0)6181/1804778,  
E-Mail bundesverband@anu.de,  
www.umweltbildung.de

IMPRESSUM  
ökopädNEWS

☞ Weitere Termine finden oder bekannt geben unter [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de)